T E I L H A B E F O R U M

Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Auftaktveranstaltung

Versorgungslage im Überblick

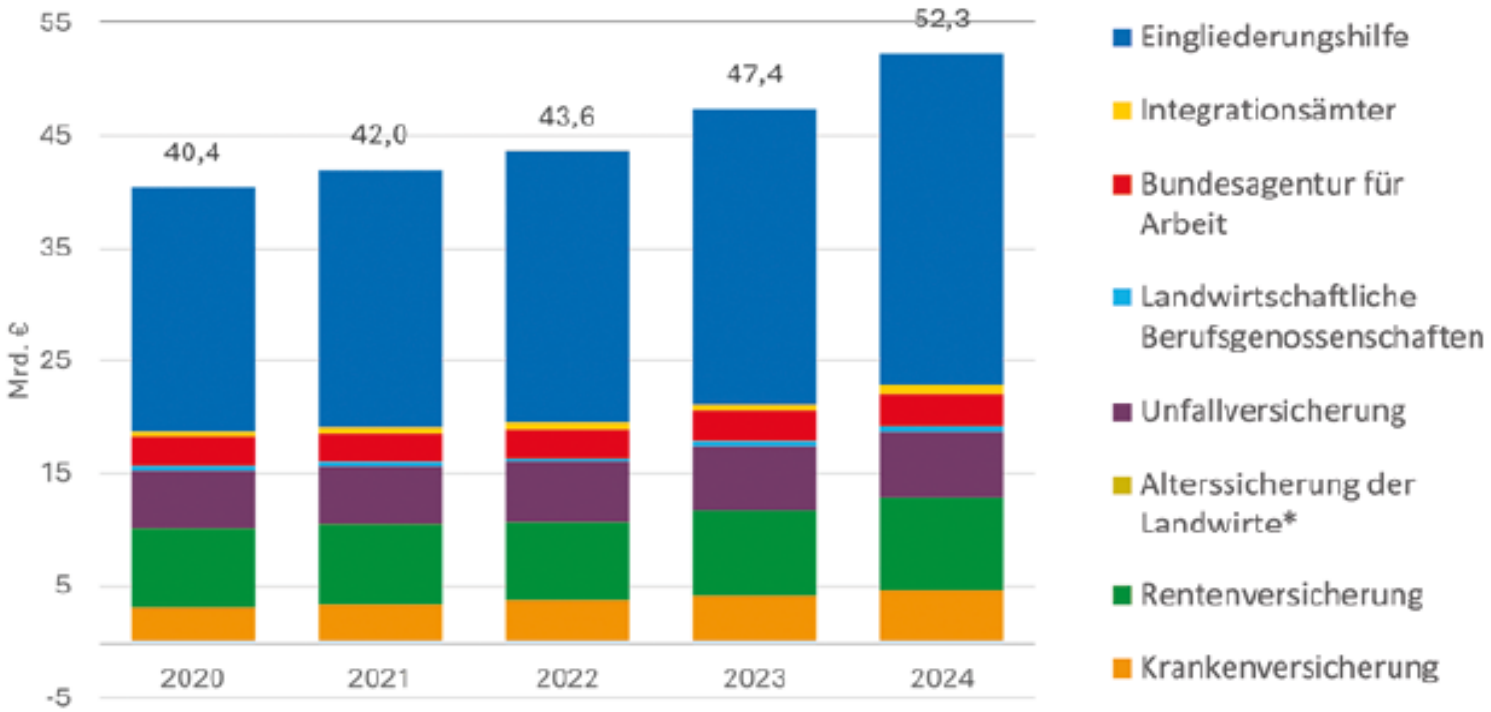
Herausforderungen

Ingmar Steinhart

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Diskussionen um die Finanzentwicklung verstellen den Blick für die notwendigen fachlichen Entwicklungen!

Abbildung 1: Gesamtausgaben und Anteile der Trägerbereiche 2020 bis 2024



* Ausgabenvolumen der Alterssicherung der Landwirte grafisch nicht darstellbar (Werte < 1%)

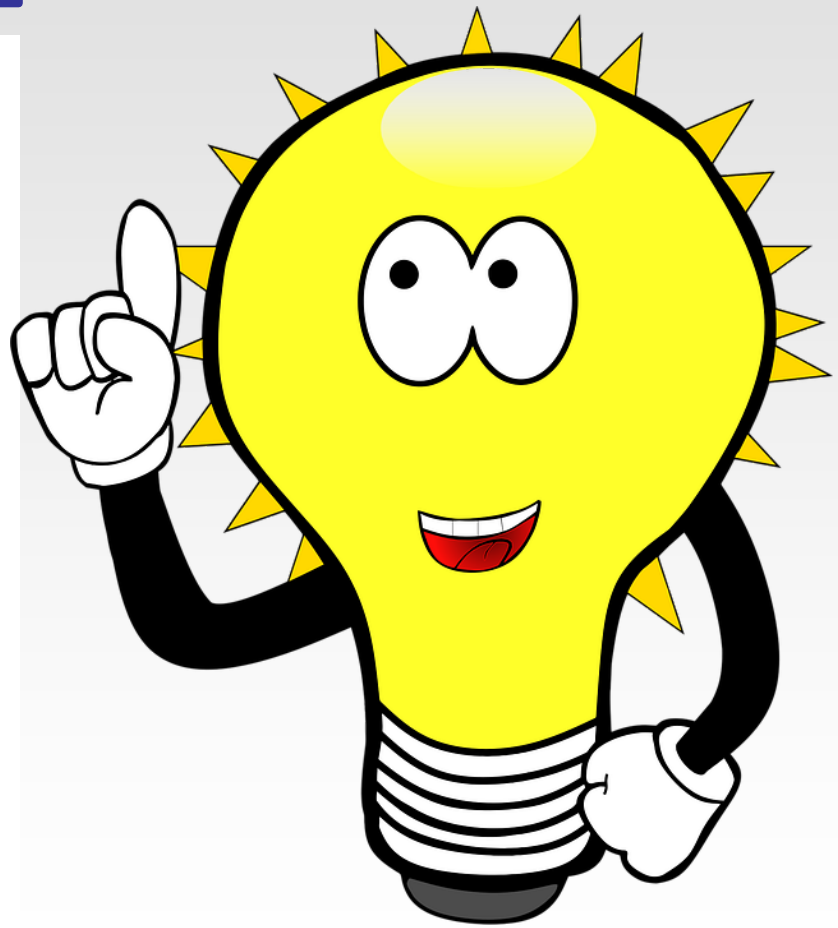
Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V.: Reha-Info der BAR 1/2026, S. 5

Die Diskussionen um die Finanzentwicklung verstellen den Blick für die notwendigen fachlichen Entwicklungen

Abbildung 1: Gesamtausgaben und Anteile der Trägerbereiche 2020 bis 2024

* Ausgabenvolumen der Alterssicherung der Landwirte grafisch nicht darstellbar (Werte < 1%)

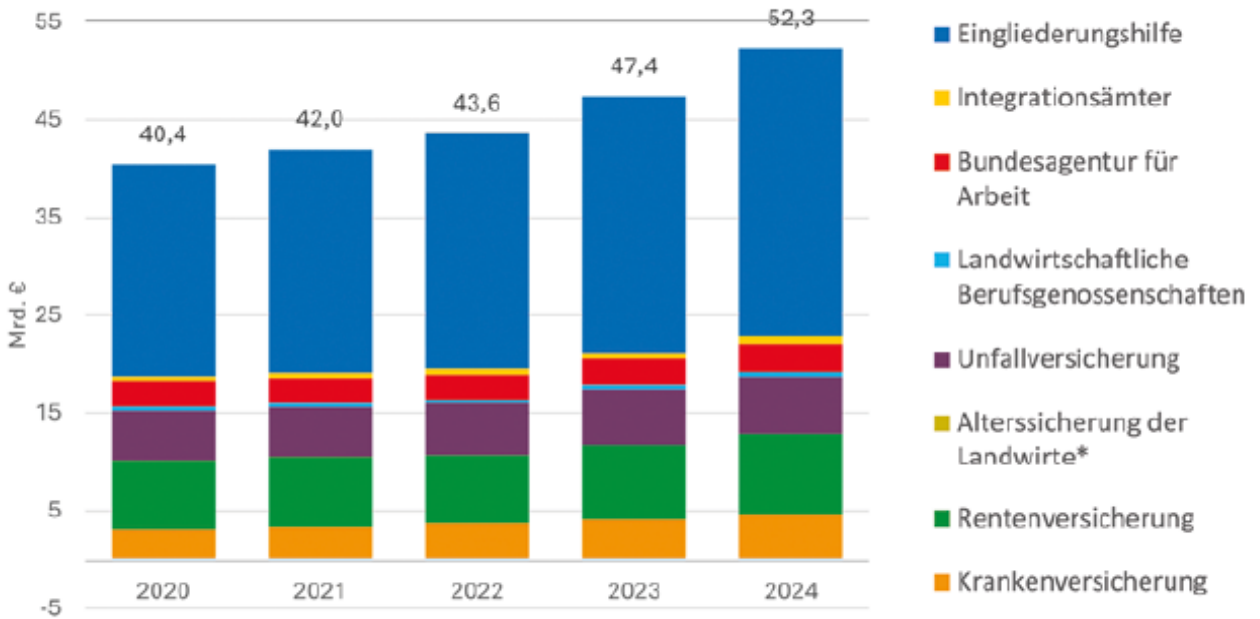
Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V.: Reha-Info der BAR 1/2026, S. 5



10 Herausforderungen u. die Realitäten derVersorgung

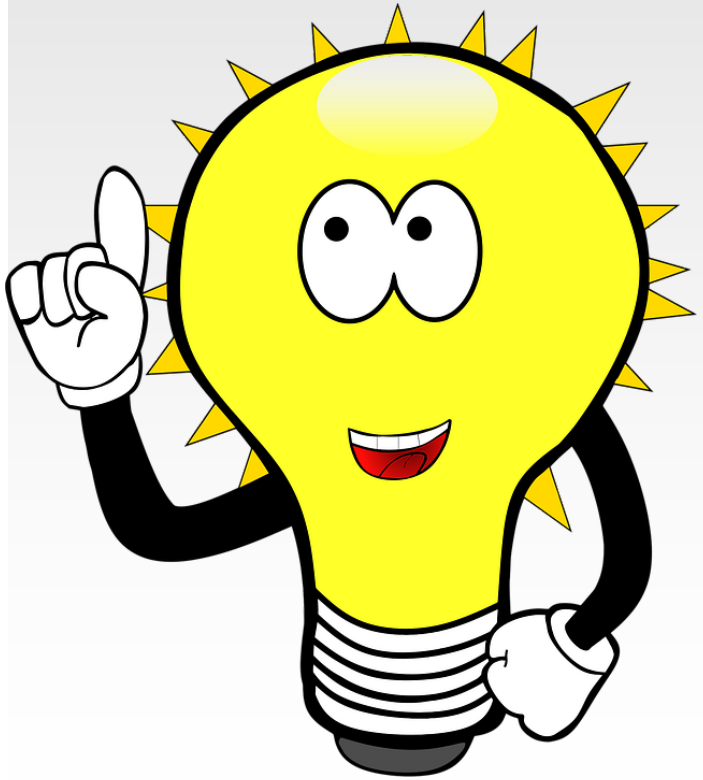
Herausforderung 1:
Wie können TEILHABE und Kostendämpfung intelligent verknüpft werden?
Versorgungslandschaft muss unter fachlichen Gesichtspunkten geprüft und entwickelt werden!

Abbildung 1: Gesamtausgaben und Anteile der Trägerbereiche 2020 bis 2024



* Ausgabenvolumen der Alterssicherung der Landwirte grafisch nicht darstellbar (Werte < 1%)

Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V.: Reha-Info der BAR 1/2026, S. 5



Herausforderung 2:
Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen benötigen komplexe, u.a. SGB-übergreifende Leistungen

BAR: Teilhabeverfahrensbericht 2025 zum Jahr 2024

- **3,2 Mio. Anträge** aller Teilhabe-Träger, davon RV 1,75 Mio. (54,3 %).
- Trägerübergreifende **Teilhabe-Planung** (**0,4 %** der Anträge):
  BA 4.437, RV 5.444, EGH 2.646 Anträge.
- **Persönliche Budgets** (**0,1 %** der entschiedenen Anträge):
  BA 777, RV 37, EGH 2.553, UV 1.622 Anträge/ Trägerübergreifende Persönliche Budgets: insg. 402 Anträge.
- **Erstattung selbstbeschaffter Leistungen** (§ 18 SGB IX): 234 Anträge/ Bewilligung: 195 Anträge (87 %).

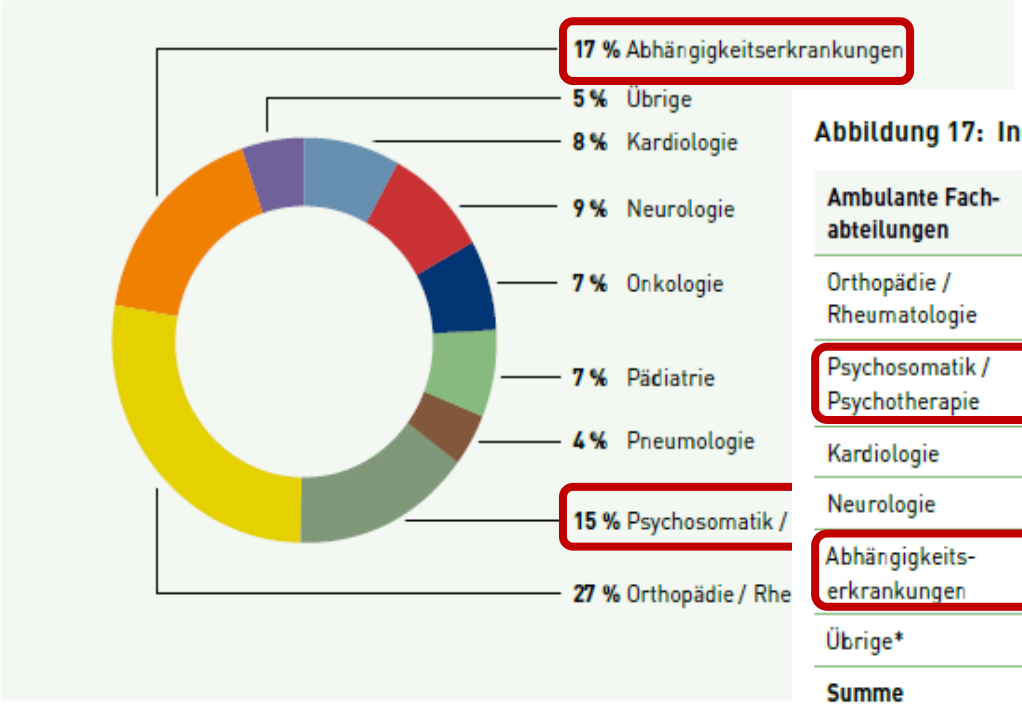
Herausforderung 3:
Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen wünschen sich Lebenswelt orientierte Hilfen, Evidenz spricht auch für „ambulante“ Angebote

Aktion Psychisch Kranke e. V.

Beispiel: Angebotsstruktur Medizinische Reha der DRV

Abbildung 16: Indikationen stationärer Fachabteilungen in medizinischen Reha-Einrichtungen

Stationäre Fachabteilungen	Anzahl
Orthopädie / Rheumatologie	586
Psychosomatik / Psychotherapie	335
Onkologie	160
Kardiologie	184
Neurologie	191
Pneumologie	83
Abhängigkeitserkrankungen	369
Pädiatrie	143
Übrige*	119
Summe Fachabteilungen	**2.170**



* Gastroenterologie, Innere Medizin, Dermatologie

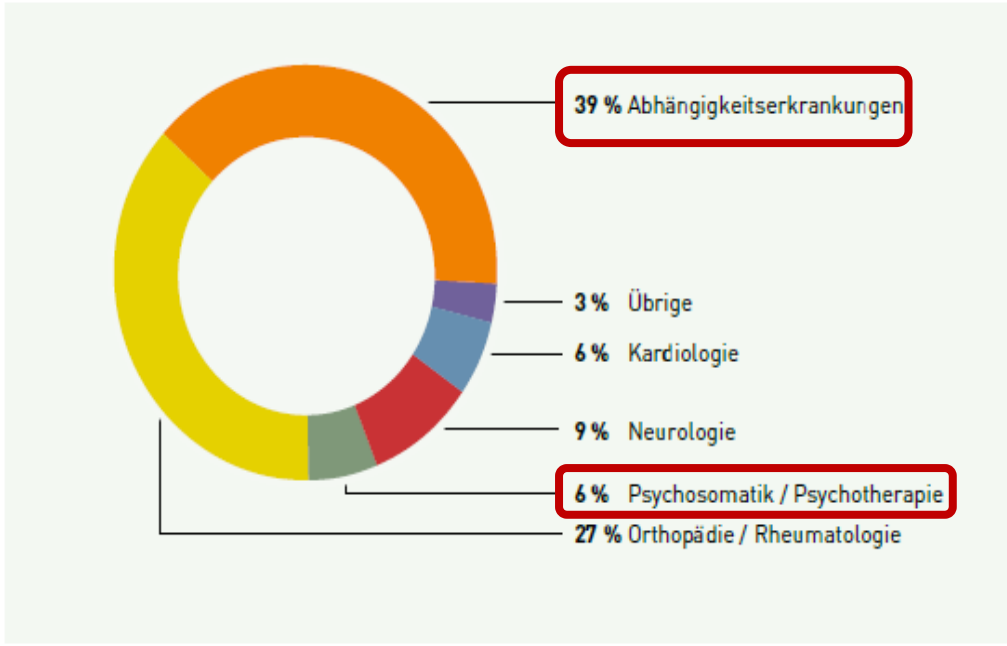
Quelle: Reha-QS der Deutschen Rentenversicherung, QS-Reha-Einrichtungsdat

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund: Reha-Bericht 2025, 2025, S. 71

Abbildung 17: Indikationen ambulanter Fachabteilungen in medizinischen Reha-Einrichtungen

Ambulante Fachabteilungen	Anzahl
Orthopädie / Rheumatologie	418
Psychosomatik / Psychotherapie	65
Kardiologie	67
Neurologie	104
Abhängigkeitserkrankungen	440
Übrige*	34
Summe Fachabteilungen	**1.128**

* Innere Medizin, Onkologie, Pädiatrie, Pneumologie



Quelle: Reha-QS der Deutschen Rentenversicherung, QS-Reha-Einrichtungsdatenbank, August 2025

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund: Reha-Bericht 2025, 2025, S. 72

Herausforderung 3:
Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen wünschen sich Lebenswelt orientierte Hilfen, Evidenz spricht auch für „ambulante" Angebote

Beispiel Soziale Teilhabe
BAGüS-Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe 2026 Berichtsjahr 2024

- **Assistenzleistungen** in der eigenen Wohnung:
  2014 rund 120.000 Personen
  2024 rund 211.000 Personen
- **Ambulantisierungsquote** bei Menschen mit seelischen Behinderungen 78,8 Prozent
- **Erwerb/Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten:**
  - Tagesförderstätten / Tagesstätten für Menschen mit seelischer Behinderung (?) /
    Zuverdienst (?)
  - Kontakt- und Begegnung – kein einheitliches Konzept und keine einheitliche Erfassung, ~ 0,9 - 1.0 Angebote pro 100.000 Einwohnende (Wienberg & Steinhart 2026)

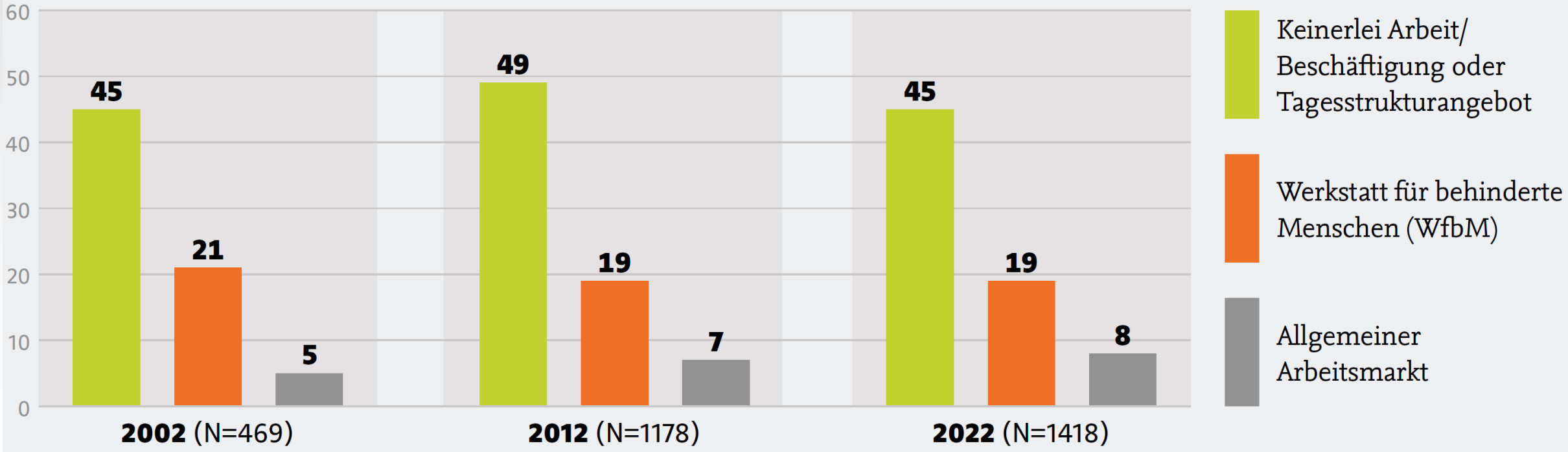
Herausforderung 4:
Menschen mit Assistenzleistungen(Wohnen) wünschen sich Zugang zu Arbeit bzw. Beschäftigung

Tabelle 1. *Anteil an Personen ohne Arbeit und Beschäftigung in verschiedenen Studien zur ambulanten Wohnunterstützung in Deutschland*. (Dehn L. 2025 Kerbe 3, S. 15)

Jahr	Region	Stichprobe	Keine Arbeit, Beschäftigung, Tagesstruktur	Quelle
2000-2003	Kassel + Oberberg. Kreis	N=332	46 % + 39 %	Aktion Psychisch Kranke (2004)
2002	Bielefeld	N=469	45 %	Dehn et al. (2024a)
2010	Westfalen-Lippe	N=415	46 %	Richter et al. (2010)
2012	Bielefeld	N=1178	49 %	Dehn et al. (2024a)
2017/2018	Baden-Württemberg	N=87	50 %	Steinert, Jaeger, Herpertz (2020)
2017/2018	Westfalen	N=128	64 %	Dehn et al. (2024b)
2018/2019	Landkreis Rostock	N=61 (n=53 ABW)	48 %	Steinhart, Jenderny, Schreiter, Toebe (2021)
2022	Bielefeld	N=1418	45 %	Dehn et al. (2024a)

Herausforderung 4:
Menschen mit Assistenzleistungen(Wohnen) wünschen sich gleichwohl Zugang zu Arbeit bzw. Beschäftigung

Zeitverlauf der Beschäftigungssituation im ambulant unterstützten Wohnen



Dehn, L. 2025 PSU 1, S. 28 GPV Bielefeld Routinedokumentation

Herausforderung 5:
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen wünschen sich Zugang zu Arbeit

- **Bundesagentur für Arbeit Statistik 2025**
  Rehabilitanden mit „psychischer Behinderung“ in Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben im Februar 2026: **37 %** (38.315 von Gesamt 102.910)
- **Psychisch erkrankte Menschen im SGB II:**
  40% mit mindestens einer F-Diagnose (AOK-Datenbasis 2024)
- **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben der Deutschen Rentenversicherung (DRV) für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**
  2024: 12.365 Leistungen TA; davon Eingangs- und BB-Bereich Werkstätten 5.555 und RPK/BTZ 2.783 (Rehabilitation 2024 Statistikband DRV)
- **Menschen mit seelischen Behinderungen in den Werkstätten**
  20,7 % Anteil / 53.480 Mitarbeitende mit seelischer Behinderung, 983 bei anderen Anbietern
  Budget für Arbeit: 3.982 (BAGÜS KennzVgl.):

Klar ist -> es wird schon viel für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen getan, für eine differenzierte Bewertung ist die Datenlage aber nicht ausreichend! Insbesondere: Tun wir das Richtige und Wirksame?

Herausforderung 6:
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen benötigen im Laufe ihrer Biographie (immer wieder) Zugang zu Bildungsangeboten

Schlechte (hier = keine) Datenlage für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Angebote und Inanspruchnahme der Hilfsangebote / Teilhabe an Bildung

- Bei der Jugendhilfe 54,5 % Leistungen zur Teilhabe an Bildung, EGH 11%
- Anträge auf Leistungen zur Teilhabe an Bildung: EGH 27.326, JH 23.194, BA 322, GKV 352
- Gesamtausgaben: 3 Milliarden €

Herausforderung 7:
Deinstitutionalisierung – Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen wollen leben wie andere auch: in der eigenen Wohnung, mit Arbeit und Beschäftigung, mit Freizeit, Bezugspersonen ….

BAGüS-Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe 2026 Berichtsjahr 2024

- Besondere Wohnformen:
  2024 -> 57.592 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
  2014 -> 57.636 -> keine Verringerung in 10 Jahren
  davon ca. 10 % als geschlossene Plätze mit dem Ruf nach MEHR

Situation außerhalb der Angebotsstruktur der Eingliederungshilfe

- Bis zu 1600 Personen warten in psychiatrischen Kliniken auf ein Teilhabeangebot
- XX Personen warten in den forensischen Kliniken auf Entlassung in ein Teilhabeangebot
- XX Personen mit F-Diagnosen sind in Justizvollzugsanstalten mit prekären Behandlungs- und Therapieangeboten untergebracht und werden mit Behandlungs- u. Teilhabebedarfen entlassen
- XX Personen ohne Wohnung sind psychisch beeinträchtigt und haben Teilhabebedarfe (bis zu 80 %)

Herausforderung 8:
Die Erbringung komplexer ggf. SGB-übergreifender Teilhabeleistungen in den Lebenswelten erfordern ein koordiniertes Angebotsnetzwerk und die Sicherstellung, dass keiner verloren geht bezogen auf 106 kreisfreie Städte und 294 Landkreise (Summe 400: 31.3.2025).

Vernetzung und Kooperation – Gemeinsame Sicherstellungsverantwortung

- In den Psch K(H)Gs von 9 Ländern (BA-WÜ, Berlin, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, demnächst NRW) sind Gemeindepsychiatrische Verbünde verankert. In drei Bundesländern hinterlegt mit Förderprogrammen (NRW, Sachsen-Anhalt, Hamburg)
- Teilweise gibt es in der Bezeichnung Unterschiede und der Grad der Verbindlichkeit variiert
- In der Bundesarbeitsgemeinschaft engagieren sich 43 GPVs, die sich in ihrer Arbeit vor Ort an den Qualitätsstandards der BAG orientieren
- Regionale bzw. eher landesbezogene Arbeitsgemeinschaften (nach SGB IX § 25 und SGB X § 94) der Leistungsträger sind bundesweit nicht etabliert. Einzelne Leistungsträger wirken in GPVs mit.
- Bisher keine Evidenz für Gemeindepsychiatrische Verbünde – warum wurde keine Forschungsförderung aufgelegt?

Herausforderung 9:
Umbau der Systeme deutlicher an den Bedarfen von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie vorhandener und ggf. neuer Evidenz ausrichten und durch ein Monitoring System begleiten.

Der Blick auf die vorhandene Datenlage bezogen auf Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ist ernüchternd, sie muss erweitert werden

- durch neue wissenschaftliche Praxis bezogene Expertise und
- ein **Monitoring** des notwendigen Systemumbaus.

Herausforderungen 10 ff:

…diese sollen (heute) erarbeitet und mit in den Fokus des Teilhabeforums rücken…

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages